

## DVPW – Wahlen 2021

### Kandidatur für das Vorsitzteam – Diana Panke, Claudia Ritzi und Markus Tepe

Die DVPW blickt auf eine lange und erfolgreiche Geschichte zurück und steht nun – nicht zuletzt dank der engagierten Arbeit des letzten Vorstands und der Geschäftsführung sowie der Mitarbeit der Untergliederungen im DVPW-Rat – auf strukturell guten Beinen. So haben die Satzungsreformen, das Einrichten einer Geschäftsstelle in Berlin und die Förderung verschiedener Tagungsformate und Preise eine gute Basis geschaffen, die Arbeit der DVPW weiter zu gestalten. Dies möchten wir mit unserer Bewerbung für das Vorsitzteam gerne in Angriff nehmen. Hierbei kandidieren Diana Panke für den Vorsitz und Claudia Ritzi zusammen mit Markus Tepe für die Stellvertreterpositionen. Im Folgenden wollen wir die Gelegenheit nutzen, unsere Ideen und Pläne für die weitere Ausgestaltung der DVPW in den nächsten drei Jahren zu skizzieren und uns kurz vorzustellen.

#### *Unsere Ideen für die Entwicklung der DVPW 2021- 2024*

Wir möchten die erfolgreichen Initiativen der Vorgänger\*innen fortführen und insbesondere unser Fach nach Innen und Außen weiter stärken. Dies möchten wir im Folgenden kurz ausführen. Bei allen Initiativen ist uns wichtig, die Diversität des Fachs und seiner Mitglieder abzubilden und einzubinden.

##### 1) Die DVPW nach Innen: Gemeinschaftsförderung und Stärkung des Fachs

Die Politikwissenschaft, nicht nur, aber auch in Deutschland, ist ein diverses Fach mit unterschiedlichen Teilbereichen, Traditionen und Schwerpunkten sowie Arbeitsbedingungen. Angesichts dessen möchten wir nach Innen gerichtet vor allem die Gemeinschaft der Politikwissenschaftler\*innen Deutschlands fördern und das Fach als Ganzes stärken.

##### *Gemeinschaftsförderung*

Um den Austausch zwischen den DVPW-Mitgliedern der verschiedensten Sektionen, Arbeitskreisen und Themengruppen zu intensivieren, planen wir den nächsten DVPW Kongress – hoffentlich wieder im Präsenzmodus – nach 1,5 Jahren sowie in wie gewohnt nochmals 3 Jahren. Das kleinere Format der Thementagungen hat sich in der Vergangenheit zur Vernetzung der verschiedenen DVPW-Untergliederungen untereinander als erfolgreich erwiesen und soll auch fortgesetzt werden. Über diese Kongresse und Tagungen hinaus möchten wir die bereits begonnene, regelmäßige Interaktion mit den Untergliederungen und den Mitgliedern – auch online und über die sozialen Medien – weiter intensivieren. Diese Kanäle können auch genutzt werden, um uns wechselseitig und teildisziplinübergreifend über neue Forschungsergebnisse zu informieren. Aus dem gleichen Zweck sind wir für die Fortführung und weitere finanzielle Unterstützung der PVS.

### *Stärkung des Fachs in Forschung und Lehre*

Wir planen die Intensivierung von Netzwerken zu den verschiedenen deutschen und europäischen Förderinstitutionen (DFG, Stiftungen, ERC). Wir beabsichtigen regelmäßige online stattfindende Jour Fixes mit verschiedenen Förderinstitutionen zu organisieren, die offen für alle DVPW Mitglieder sind und dem Informationsaustausch sowie der Weitergabe von Best Practices dienen und die Chancengleichheit zu verbessern suchen. Zudem legen wir Wert darauf, eine Netzwerkbildung bezüglich der Einrichtung von politikwissenschaftlichen DFG-Forschungsschwerpunktprogrammen anzuregen.

Die DVPW Dissertations- und Lehrpreise haben sich als ein gutes Instrument zur Förderung von Wissenschaftler\*innen in der Qualifizierungsphase erwiesen und sollen daher auch weiterhin vergeben werden.

## 2) Die DVPW nach Außen: Interessenvertretung des Fachs und Wissenschaftskommunikation

In einer Zeit, in der Politik und Demokratie vor einer ganzen Reihe neuer Herausforderungen stehen erscheint uns geboten, die Wissenschaftskommunikation zu stärken. Auch möchten wir die Interessen des Fachs stärker nach Außen vertreten.

### *Interessenvertretung des Fachs*

Wir möchten den systematischen Aufbau von Kontakten zu den wissenschaftlichen und wissenschaftspolitischen Gremien Deutschlands vorantreiben, um die Interessen unseres Fachs in Wissenschaft und Politik zu vertreten. Etwa wollen wir bei der Besetzung von Gremien, bspw. im Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten oder der DFG, die Interessen unseres Fachs stärken.

Auch wollen wir die DVPW als Plattform nutzen, um uns als Fach über den Umgang mit dem Wissenschaftszeitvertragsgesetz und den damit verbundenen Herausforderungen von Wissenschaftler\*innen in verschiedenen Qualifikations- und Lebensphasen zu verständigen. Dies dient dem Ziel, eine gemeinsame und von einer breiten Mehrheit der Mitglieder und Untergliederungen getragene Position zu erarbeiten und auf dieser Basis nach außen hin zu agieren.

### *Wissenschaftskommunikation*

Die Wissenschaftskommunikation in die breitere Öffentlichkeit ist uns ebenfalls ein Anliegen. Wir schlagen deshalb vor, die bestehenden Initiativen (Politik im Gespräch, Homepage, Twitter) fortzuführen und die Präsenz der DVPW weiter zu stärken. Dies beinhaltet den Aufbau eines Netzwerks zu Journalist\*innen, die als Gäste zu Kongressen und Thementagungen geladen werden und denen systematisch Einblicke in neue Forschungsergebnisse der daran interessierten DVPW Mitglieder gewährt werden (etwa in Form von monatlichen Kurzmemos).

## *Vorstellung der Kandidat\*innen des Vorsitzteams*

### *Diana Panke – Kandidatin als Vorsitzende:*

Nach fünf Jahren am University College Dublin in Irland habe ich 2012 den Ruf an die Albert-Ludwigs-Universität Freiburg angenommen. Dort bin ich Professorin für Governance in Mehrebenensystemen und beschäftige mich in Lehre und Forschung vorrangig mit regionalen und internationalen Organisationen sowie internationalen Verhandlungen. Darüber hinaus arbeite ich zu kleinen Staaten in den internationalen Beziehungen und zu internationalen Normen. Ich war Co-Sprecherin der DVPW Themengruppe ‚Vergleichende Regionalismusforschung‘ und bin gegenwärtig Co-Sprecherin der DVPW Sektion ‚Internationale Beziehungen‘.

### *Claudia Ritzi – Kandidatin als stellvertretende Vorsitzende:*

Seit 2017 bin ich Professorin für Politische Theorie und Ideengeschichte an der Universität Trier und aktuell auch Mitglied im Vorstand der DVPW. Zuvor war ich als Juniorprofessorin an der Uni Münster, am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB) und an der Helmut-Schmidt-Universität in Hamburg tätig. Meine Schwerpunkte in Forschung und Lehre liegen im Bereich der Demokratietheorie, der politischen Partizipationsforschung und der Digitalisierung. Als Vorstandsmitglied, Mitglied der Sektion ‚Politische Theorie und Ideengeschichte‘ und Co-Sprecherin des AK ‚Digitalisierung und Politik‘ habe ich verschiedene Arbeitsebenen der DVPW kennengelernt. Die Stiftung eines Lehrpreises durch DVPW und Schader-Stiftung, die Förderung von Wissenschaftler\*innen in der Qualifikationsphase und die Kooperation mit dem CHE waren Schwerpunkte meiner Vorstandsarbeit in den letzten drei Jahren.

### *Markus Tepe – Kandidat als stellvertretender Vorsitzender:*

Seit 2014 bin ich Professor für das Politische System Deutschlands an der Universität Oldenburg, wo ich zuvor als Juniorprofessor für Positive Politische Theorie / Politische Ökonomie tätig war. Meine Schwerpunkte in Forschung und Lehre liegen in den Bereichen Wahl-, Entscheidungs- und Policy-Forschung. Als ehemaliger Co-Sprecher von FoJuS, dem Forum Junge Staats-, Policy- und Verwaltungsforschung, als Mitglied der Sektion ‚Policy-Analyse und Verwaltungswissenschaft‘, Co-Sprecher des AK ‚Handlungs- und Entscheidungstheorie‘ und als Mitglied der Jury des DVPW Dissertationspreis 2020 habe ich die DVPW als einen modernen und offenen Fachverband kennen und schätzen gelernt.

Wir freuen uns darauf, uns beim Online-Kongress vorstellen zu können und ins Gespräch zu kommen. Gerne sind wir auch im Vorfeld für Fragen und Anregungen offen!  
([diana.panke@politik.uni-freiburg.de](mailto:diana.panke@politik.uni-freiburg.de); [ritzi@uni-trier.de](mailto:ritzi@uni-trier.de); [markus.tepe@uol.de](mailto:markus.tepe@uol.de))